

G



D



D



© Heinz Heiss

Helden des Alltags

Hunde fallen eine Frau an. Britta und Ronald Bohm vertreiben sie

Britta Bohm ist gerade mit der Hausarbeit beschäftigt, als sie das Bellen und die Schreie hört.

Ausgabe: August 2019 Autor: Anke Lübbert

Bohm stürzt auf den Balkon ihres Wohnzimmers, schaut hinunter in die Einfahrt des Einfamilienhauses, das sie mit ihrem Mann bewohnt. Was sie dort sieht, lässt ihr den Atem stocken: Eine ältere Frau liegt auf dem Boden, ein großer Hund hat sich in ihr Bein verbissen. Bohm kennt das Tier – es ist einer der beiden Hunde aus dem Haus schräg gegenüber. Die Frau am Boden schreit vor Schmerz und Angst. In diesem Moment springt der zweite Hund der Nachbarn über den Zaun, der deren Grundstück begrenzt, und stürzt sich ebenfalls auf die in der Einfahrt liegende Frau. Britta Bohm sprintet in den Keller. Dort räumt ihr Mann jetzt nach Feierabend den Heizungsraum auf. „Ronald, komm!“, ruft Britta Bohm. Die 55-Jährige, die im Vorruhestand ist, schnappt sich einen Schneeschieber. Ronald Bohm greift zu einer Schaufel. Mit T-Shirt und Hausschuhen bekleidet öffnet er das Garagentor. „Wenn du das gesehen hast, was wir sahen, gehst du nicht einfach wieder rein“, erzählt der 54-Jährige, der bei einem Automobilzulieferer arbeitet. „Also haben wir gebrüllt wie die Wikinger und sind raus.“

Die Hunde haben sich in die Frau verbissen

Die beiden Hunde, die in an diesem Oktobernachmittag angreifen, sorgten in der Siedlung am Stadtrand von Wismar für Diskussionen, seit die Besitzerin ein paar Monate zuvor in das Nachbarhaus eingezogen ist. Viele Anwohner haben Angst vor ihnen. Eines der beiden Tiere ist ein Rhodesian Ridgeback, das andere ein sogenannter Molosser, mit bulligem Schädel, breiter Brust und starkem Kiefer. Häufig knurrt diese Hündin Spaziergänger gerade dann an, wenn sie ihr den Rücken zukehren. Trotzdem lässt ihre jugendliche Besitzerin die beiden Hunde frei hinter einem gerade mal 60 Zentimeter hohen Zaun laufen. „Ich hatte bei der Hündin von Anfang an ein schlechtes Gefühl“, erinnert sich Ronald Bohm. Seine Enkelkinder lässt das Paar wegen dieser Hunde nicht mehr im

Freien spielen. Mit ein paar Schritten sind die Bohms nun bei den rasenden Tieren und deren Opfer. Ronald Bohm ist ein großer und kräftiger Mann. Wieder und wieder schlägt er mit der Schaufel auf

die Hunde ein. Doch diese lassen nicht von der Frau am Boden ab. „Ich sterbe, ich sterbe, die beißen mich tot!“, schreit sie in Todesangst.

Später erfahren Britta und Ronald Bohm, was passiert ist: Die 62-Jährige war mit ihrem Hund spazieren, einem Terrier. Als die bullige Molosserhündin bellend über den Zaun setzte, wollte die Spaziergängerin ihren Terrier retten. Sie nahm ihn hoch, lief über die Straße und warf ihn auf das Dach eines Autos, das in der Einfahrt der Bohms stand. Daraufhin griff die Molosserhündin sie an. In Panik versuchte die Frau, selbst auf das Auto zu klettern, rutschte ab und fiel zu Boden.

Noch in der Nacht muss das Opfer operiert werden

Endlich gelingt es Britta und Ronald Bohm, den kleineren der Hunde von der Frau wegzuzerren. Die Molosserhündin allerdings hat sich so in sie verbissen, dass es Ronald Bohm noch einige Schläge und Tritte kostet, bis er auch sie von seinem Opfer getrennt hat. „Dann stand die Hündin vor mir und ich konnte spüren, wie sie abwägt, ob sie jetzt auch mich angreifen soll“, sagt er. „Da zittern einem schon die Knie. Aber wenn ein Hund merkt, dass man Angst hat, hat man verloren.“ Offensichtlich lässt sich Bohm seine Angst nicht anmerken, denn die Hündin greift nicht an. Inzwischen ist die Mutter der Besitzerin der Tiere dazugekommen und führt sie weg. Britta Bohm eilt derweil ins Haus, ruft Rettungskräfte und Polizei. Ein Notarzt versorgt die schwer verletzte Frau, bevor der Krankenwagen sie in die Klinik bringt. Dort wird sie noch in derselben Nacht operiert.

Die Bohms sind so aufgewühlt, dass sie noch im Dunkeln auf der Straße stehen, als die Rettungskräfte längst weg sind. „Geschlafen habe ich in der Nacht nicht“, sagt Ronald Bohm. Die Frau, der das Ehepaar vermutlich das Leben gerettet hat, schlägt die beiden für eine Ehrung vor. Im März 2019 verleiht ihnen Ministerpräsidentin Manuela Schwesig die Rettungsmedaille des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Nicht nur die Gerettete bedankt sich bei den beiden, auch die Nachbarn kommen vorbei, um ihnen zu danken. „Dabei war, was wir gemacht haben, selbstverständlich“, sagt Ronald Bohm. „Ich würde mir doch auch wünschen, dass mir jemand zu Hilfe kommt, wenn ich am Boden liege.“

Die beiden Hunde wurden erst sechs Wochen nach dem Angriff in Obhut genommen. Einer lebt wieder bei seiner Besitzerin, der andere in Verwahrung. „Die Situation in unserer Straße hat sich zum Glück entspannt“, sagt Britta Bohm. Aber wann immer sie mit ihren Enkelkindern das Haus verlässt, wirft sie schnell einen Blick auf das Grundstück gegenüber. Immer noch.

Quelle: <https://readersdigest.de/at/menschen/helden-des-alltags/item/hunde-fallen-eine-frau-an-britta-und-ronald-bohm-verteißen-sie>

Willkommen in der SWP-Zeitung

C

Liebe Leser*innen

Es geht darum ein altes Hatten*innen, die Familie Böhm. Sie haben eine 65-jährige getötet. und ihre erste entfacht.

Eine ältere Frau liegt auf dem Boden und ein großer Hund hat sich in ihr Bein verbissen. Böhm kennt das Tier - es ist einer der beiden Hunde aus den Raus schrägy gegenüber.

Die Frau schreit vor durch Schmerzen und Angst. In den Moment sprang der zweite Hund der Nachbarn über den Zaun, der deren Grundstück besetzt hat und stürzte sich ebenfalls auf die Einfahrt der liegenden Frau. Britta Böhm sprang in der Flöte. Ihr Mann räumte nach Feierabend den Heizungsraum auf. Ronald, komme sofort, rief sie. Die 55-Jährige, die im Ruhr stand, ist schnappgeschwind schrecklicher. Ronald greift zu seiner Schaufel. Wenn sie das geschenkt hätte, was sie gaben, ging sie nicht einfach wieder rein, erzählt Ronald.

Die beiden Hunde griften am Nachmittag an und sorgten für eine Menge Diskussionen.

Die Jugendliche lässt ihre Hunde aber ein Hund über ein 80 cm hohes Zaun gesprungen.

Sie hätte bei der Runden von Anfang ein schlechtes Gefühl, erinnert sich Ronald. Milten paar Ich, kann sind die Bohms nun bei den rasanten Tieren und deren Opfer. Ronald Böhm ist ein kraftiger Mann. Wieder und wieder schlägt er mit einer Schaufel die Hunde ein. Doch diese lassen nicht von der Frau ein bisschen ab.

Sie starb, sie starb, die bewegen ihr todt,
schrak sie in Todt angst. Später erfuhr sie
wie es passiert. Die 62 Jähige war
mit ihren Hunden spazieren, dann klettert, Als
die bullige Molosse hängt, bellen über den Zaun
sitzt. Die Spaziererin verzückt sich und ihre
Hunde werdet und sie klettert auf den Auto
aber die Frau fiel und die Hand hat sich verbrannte,
dannach versorgte ein Notarzt die schwer verletzte
Frau, ~~Dannach~~ Sie wird in der selben nacht
operiert. Die Nachbar und die Frau bedenkt
sich bei der Familie Böhm. Die Böhm
Hunden wurden erst nach sechs Wochen in Obhut genommen.
Einer lebt wieder bei seiner Besitzerin, der andere in
Verwahrung. Die Situation in deren Straße
hätte sich zum Glück entspannt, sagte Britta Böhm.
Aber wann sie mit ihren Enkelkindern das Haus
verlässt, wirft sie schnell einen blick gegenüber.
Immer noch.

Ich denke dass Die Familie Böhm
eine Alltagsheld und Heldin ist, weil
sie eine Fremde vor dem Hund geholten haben
und den Hund dann in Obhut lassen